

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen.....	1
Literatur im Zeitalter Domitians.....	1
Von Herodot zu Thukydides - die griechische Historiographie im fünften Jahrhundert.....	1
Vorlesung: Einführung in die Klassische Philologie: Literaturgeschichte.....	1
Colloquien für Doktoranden und Examenskandidaten.....	2
Forschungscolloquium.....	2
Forschungscolloquium.....	2
Griechisch-Deutsche Klausurenübung zur Examensvorbereitung.....	2
Oberseminar Spätantike.....	3
Übersetzungskolloquium für Examenskandidaten (schriftlich und mündlich).....	3
Seminare.....	3
Seminare für beide Fächer / Sprachwissenschaft.....	3
Sprachwissenschaftliches Proseminar: Lateinisch - Griechisch - Romanisch.....	3
Griechisch.....	4
Proseminare.....	4
Hesiod, Erga.....	4
Hauptseminare.....	4
Platons Atlantis.....	4
Stilübungen.....	5
Stil I (Neues Staatsexamen).....	5
Stil III (Neues Staatsexamen): Lykurg, Gegen Leokrates.....	5
Stil IV (Neues Staatsexamen) = Stilübungen Oberstufe II.....	6
Latein.....	6
Proseminare.....	6
Proseminar I: Ovid, Metamorphosen.....	6
Proseminar I: Terenz, Eunuchus.....	6
Proseminar II: Plinius, Briefe.....	7
Proseminar II: Seneca, Medea.....	8
Hauptseminare.....	8
Cicero und die antike Briefliteratur.....	8
Res publica litterarum.....	9
Römische Bukolik (Vergil, Calpurnius).....	9
Tacitus, Dialogus.....	10
Grammaticum und Stilübungen.....	10
Grammaticum (obligatorische Lektüre für Studienanfänger) mit obligatorischem zweistündigem Tutorium.....	10
Stilübungen, Oberstufe I (WPO): Übersetzung deutscher Originaltexte zur Geschichte des Zweiten Punischen Krieges im Anschluß an Livius, Buch 21 und 22, 2std.....	11
Stilübungen, Oberstufe II: Klausuren zur Vorbereitung der dt.-lat. Übersetzung in der Wissenschaftl. Prüfung (3 Klausuren, 3 Besprechungen, Einzelberatung), 3std.....	11
Stilübungen, Unterstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, De bello civili, Buch I, 2 std.....	11
Stilübungen, Unterstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, De bello civili, Buch I, 2std.....	12
Stilübungen, Unterstufe II (WPO) / Mittelstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Ciceros Rede Pro Murena, 2std.....	12
Sprachwissenschaftliches Proseminar.....	13
Lektüreübungen an griechischen und lateinischen Texten.....	13
Griechisch.....	13
Lektüre zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung: Menander.....	13
Lektüre: Diogenes Laertios, Buch VII.....	13
Latein.....	14
Lektüre: Ammianus Marcellinus.....	14
Lektüre: Caesar, bellum Gallicum.....	14
Lektüre: Cicero, De finibus.....	14
Lektüre: Erasmus, Colloquia familiaria.....	15
Lektüre: Petron, Satyrice.....	15
Lektüre: Tacitus, Germania.....	16
Lektüre: Übersetzungstraining nach der Drei-Schritt-Methode: Praktische Übungen für Leser.....	

lateinischer Texte.....	16
Übungen für beide Fächer.....	17
Fachdidaktik.....	17
Seminar Fachdidaktik: Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts in der Spracherwerbsphase.....	17
Seminar Fachdidaktik: Horazlektüre (Oden und Epoden) im Oberstufenunterricht.....	17
Fächerübergreifende Angebote.....	17
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG).....	17
EPG II: Sokrates, der Begründer der abendländischen Ethik, diskutiert „Über die Unsterblichkeit der Seele“. Eine transdisziplinäre Lektüre von Platons Dialog „Phaidon“.....	17
Rhetorik.....	18
Rhetorisches Proseminar: Aristoteles, Topik.....	18
Graecum (für Studierende aller Fakultäten).....	19
Graecum I.....	19
Graecum I.....	19
Neugriechisch (für Studierende aller Fakultäten).....	19
Neugriechisch für Anfänger I.....	19
Neugriechisch für Anfänger II.....	19
Neugriechisch für Fortgeschrittene.....	20
Latinum (für Studierende aller Fakultäten).....	20
Unterstufe.....	20
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 1.....	20
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 2.....	20
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 3.....	20
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum (für Romanisten): Unterstufe Gruppe 4.....	20
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 5.....	20
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 6.....	20
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 7.....	21
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 8.....	21
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 9.....	21
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 10.....	21
Oberstufe.....	21
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 1.....	21
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 2.....	21
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 3.....	21
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 4.....	22
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 5.....	22
Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 6.....	22
Vorschau auf das Sommersemester 2012.....	23

Vorlesungen

Robert Kirstein

Literatur im Zeitalter Domitians

Mittwoch 10-12 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Beginn: 26.10.2011

Die Vorlesung beleuchtet eine Epoche der römischen Literatur, zu der einige der bedeutendsten Schriftsteller Roms gehören wie Juvenal, Martial, Plinius, Sueton, Statius, Tacitus. Zugleich war es eine Zeit zugespitzter politischer Auseinandersetzungen. Die Sicht der modernen Altertumswissenschaftlichen Forschung auf die Regierungszeit Domitians (81-96 n.Chr.) war lange beeinflusst durch die negativen Urteile einflussreicher römischer Schriftsteller wie Tacitus und Sueton, in denen Domitian durchgängig als Tyrann dargestellt wird. Die Vorlesung untersucht die Zeit Domitians unter historischen, gesellschaftlichen und literaturgeschichtlichen Gesichtspunkten und knüpft dabei an neuere Forschungsansätze an, die sich auf Basis einer genauen Quellenanalyse zu einem komplexeren Bild der Domitianischen Zeit gelangt. Die wichtigsten Schriftsteller werden einzeln vorgestellt und ihre Werke unter bestimmten Leitfragen analysiert; hierzu gehören Fragen des literarischen Selbstverständnisses, der Selbstdarstellung und -inszenierung, sowie das Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Abhängigkeit in „Zeiten der Diktatur“.

Empfohlene Literatur:

K. Christ, *Geschichte der Römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin*, München ⁵2005; R. Goetz, *Freunde und Feinde des Kaisers Domitian. Eine prosopographische Untersuchung*, München 1978; S. Günther, *Zwischen gens Flavia und gens Iulia. Domitians Herrschaftsübernahme und Kaiserkonzeption*, in: H. Brandt, K. Köhler, U. Siewert (Hgg.), *Genealogisches Bewusstsein als Legitimation. Inter- und intragenerationelle Auseinandersetzungen sowie die Bedeutung von Verwandtschaft bei Amtswechseln*, Bamberg 2009, 83-114; B. W. Jones, *The Emperor Domitian*, London ²1993; F. Kolb, *Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike*, München ²2002; J. Leberl, *Domitian und die Dichter. Poesie als Medium der Herrschaftsdarstellung*. Göttingen 2004; S. Mratschek-Halfmann, *Divites et praepotentes. Reichtum und soziale Stellung in der Literatur der Prinzipatszeit*, Stuttgart 1993; R. Nauta, *Poetry for Patrons. Literary Communication in the Age of Domitian*, Leiden 2001; S. Pfeiffer, *Die Zeit der Flavii*, Darmstadt 2009; Chr. Witschel, *Domitian*, in: M. Clauss (Hg.), *Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Justinian*, München 1997, 98-110; Chr. Urner, *Kaiser Domitian im Urteil antiker literarischer Quellen und moderner Forschung*, Diss. Augsburg 1994; A. Winterling, *Cäsarenwahnsinn im Alten Rom*, in: *Jahrbuch des Historischen Kollegs* 2007, München 2008, 115-139.

Karl-Heinz Stanzel

Von Herodot zu Thukydides - die griechische Historiographie im fünften Jahrhundert

Donnerstag 10-12 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Beginn: 20.10.2011

In der Historiographie stehen wie in anderen Bereichen der griechischen Literatur ebenso mit den Werken von Herodot und Thukydides, der Darstellung der Perserkriege auf der einen und der des Peloponnesischen Krieges auf der anderen Seite, die beiden Exponenten und Hauptvertreter dieser Gattung noch recht am Anfang der Entwicklung. In der Vorlesung soll der Weg von den Anfängen, die nur noch grob zu erfassen sind, über Herodot hin zu Thukydides nachgezeichnet werden und die spätere Historiographie durchaus auch noch im Sinne eines Ausblicks in die Betrachtung einbezogen werden. Dabei wird es dann natürlich vornehmlich um das literarische Konzept, das historisch-methodische Rüstzeug sowie um Fragen der Geschichtsauffassung, Geschichtsphilosophie und in Teilen auch um solche der Geschichtstheologie gehen müssen.

Einführende Literatur:

Lendle, O.: *Einführung in die griechische Geschichtsschreibung. Von Hekataios bis Zosimos*. Darmstadt 1992.

Bichler, R.; Rollinger, R.: *Herodot*. Darmstadt 2001².

Sonnabend, H.: *Thukydides*. Hildesheim 2004.

Irmgard Männlein-Robert / Anja Wolkenhauer

Vorlesung: Einführung in die Klassische Philologie: Literaturgeschichte

Dienstag 10-12 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Beginn: 25.10.2011

Die antike Literatur besteht nicht nur aus einigen Klassikern, sondern aus unzähligen Texten der griechischen und römischen Kultur, die über einen Zeitraum von mehr als 1500 Jahren hin, vom Beginn der literarischen Überlieferung mit Homer im 8. Jahrhundert v. Chr. bis zum Ende der Antike im 7. Jahrhundert n. Chr. entstanden. Die Vorlesung soll für Studierende der Griechischen und der Lateinischen Philologie, aber auch für interessierte Studierende anderer Fächer eine erste kompakte Einführung bieten, anhand derer sie mit den großen Linien und Epochenschwellen der literarhistorischen Entwicklung, mit der Herausbildung zentraler literarischer Gattungen sowie wichtigen Autoren und Werken bekannt gemacht werden. Griechische und lateinische Literatur werden gemeinsam vorgestellt, weil die römische Literatur aus der griechischen entstanden ist, beide Literaturen bis zum Ende aufeinander bezogen bleiben und auch die Wirkungsgeschichte bis zur Gegenwart eine gemeinsame ist. Die Präsentation der griechischen wie der römischen Literatur erfolgt im Wechsel von Woche zu Woche.

Zur vorbereitenden Lektüre:

Für die griechische Literatur sei zur ersten Orientierung auf die knappe Literaturgeschichte von Martin Hose hingewiesen (Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999, Verlag C.H. Beck), zur etwas weiterführenden vorbereitenden Eigenlektüre eignet sich die fünfbandige zweisprachige Reihe Die griechische Literatur in Text und Darstellung (Archaische Zeit, Klassische Zeit I und II, Hellenismus sowie Kaiserzeit), die im Reclam-Verlag erschienen ist.

Für die lateinische Literatur: Manfred Fuhrmann, Geschichte der römischen Literatur, Stuttgart 1999; M. v. Albrecht (Hrsg.), Die römische Literatur in Text und Darstellung, 5 Bde., Stuttgart (Reclam) 1991ff.

Colloquien für Doktoranden und Examenskandidaten

Irmgard Männlein-Robert

Forschungscolloquium

Für Studierende im Hauptstudium und für Prüfungskandidaten (Staatsexamen, Magister, Promotion)

Freitag 14-16 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 14.10.2011

Das Colloquium ist als Gesprächsrunde über aktuelle Themen in der gräzistischen Forschung, für die Vorstellung aktueller Projekte sowie als Vorbereitung für Studierende im Hauptstudium sowie für Prüfungskandidaten und Doktoranden gedacht. Eine Besprechung der geplanten Termine sowie eine Vorbesprechung zum Programm findet in der ersten Sitzung am 14.10. statt.

Anja Wolkenhauer

Forschungscolloquium

Dienstag 18-20 Raum: Beginn: 25.10.2011

Das Forschungscolloquium bietet einen Raum für fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten und Doktoranden der lateinischen Philologie, in dem eigene Ergebnisse in einem kleinen Kreis vorgestellt und diskutiert werden können. Neben Eigenem werden neuere Forschungen aus den Bereichen antike Naturwissenschaft und Technik - Bild und Sprache - Wirkungsgeschichte der Antike diskutiert. Aus Gründen der Terminorganisation ist eine Anmeldung sinnvoll & nötig.

Irmgard Männlein-Robert

Griechisch-Deutsche Klausurenübung zur Examensvorbereitung

Freitag (Zeit nach Vereinbarung, 14-täg.) Beginn: 14.10.2011

Beginn: Vorbesprechung der Klausuren- und Besprechungstermine am 14.10.2011, 13h

Diese Veranstaltung bereitet unmittelbar vor dem Staatsexamen stehende Studierende durch regelmäßige Übungsklausuren mit intensiven Korrekturbesprechungen auf die Griechisch-Deutsche Übersetzungsklausur des (alten) Staatsexamens vor.

Irmgard Männlein-Robert / Mischa Meier / Steffen Patzold

Oberseminar Spätantike

Näheres zu Programm und Terminen siehe Aushang ab ca. Mitte Oktober 2011 und Homepage <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/fakultaet-fuer-philosophie-und-geschichte/seminare/historisches-seminar/forschung/osten-und-westen-400-600/startseite.html>

Anja Wolkenhauer

Übersetzungskolloquium für Examenskandidaten (schriftlich und mündlich)

Mittwoch 14-16 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 26.10.2011
Wöchentlich und n.V.

• 3 •

Seminare

Seminare für beide Fächer / Sprachwissenschaft

Reinhard Meisterfeld

Sprachwissenschaftliches Proseminar: Lateinisch - Griechisch - Romanisch

Dienstag 18-20 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 18.10.2011

Wie hat sich die jahrhundertelange kulturelle Koexistenz und Konkurrenz mit dem Griechischen auf die lateinische Sprache ausgewirkt? Nach einem Überblick über die Geschichte der lateinischen Sprache und die Grundbegriffe der sprachlichen Historizität (Architektur, Typus und Wandel der Sprache) soll diese Frage insbesondere bezüglich des Übergangs vom Lateinischen zum Romanischen betrachtet werden. Es soll gezeigt werden, dass neben dem lexikalischen Einfluss auch verschiedene Innovationen der „inneren Gestalt“ des Romanischen aus dem Griechischen erklärt werden können.

Arbeitsbuch:

Reinhard Kiesler, *Einführung in die Problematik des Vulgärlateins*, Tübingen 2006 (= *Romanistische Arbeitshefte* 48) (bes. Kap. 9).

Adams, James Noel, *Bilingualism and the Latin language*, Cambridge 2003.

Biville, Frédérique, „Le grec parlé en latin vulgaire. Domaines lexicaux, structures linguistiques d'accueil“, in: Maria Iliescu, Marxgut, Werner (Hgg.), *Latin vulgaire - latin tardif. Actes du III^{ème} Colloque international sur le latin vulgaire et tardif (Innsbruck 2-5 septembre 1991)*, Tübingen 1992, S. 25-40.

Bork, Hans Dieter, „Zu den Gräzismen im Vulgärlatein“, in: Peter Wunderli, Wulf Müller (Hgg.), *Romania historica et Romania hodierna. Festschrift für Olaf Deutschmann zum 70. Geburtstag*, Frankfurt/M 1982, S. 125-140.

Calboli, Gualtiero, „Latin Syntax and Greek“, in: Philip Baldi, Pierluigi Cuzzolin (Hgg.), *New perspectives on historical Latin syntax. 1. Syntax of the sentence*, Berlin - New York 2009, S. 65-194.

Coseriu, Eugenio, *Lateinisch - Romanisch. Vorlesungen und Abhandlungen zum sogenannten Vulgärlatein und zur Entstehung der romanischen Sprachen*. Herausgegeben und bearbeitet von Hansbert Bertsch, Tübingen 2008 (= *Schriften des Eugenio-Coseriu-Archivs*, Bd. 1); darin: „Der griechische Einfluss“, S. 265-267; „Veränderungen aufgrund des griechischen Einflusses“, S. 312-323; „Latein und Griechisch im sogenannten Vulgärlatein“, S. 329-339.

Dietrich, Wolf, „Griechisch und Romanisch“, in: Günter Holtus, Michael Metzeltin, Christian Schmitt (Hgg.), *Lexikon der Romanistischen Linguistik*, Band VII, Tübingen 1998, S. 121-134.

Kaimio, Jorma, *The Romans and the Greek language*, Helsinki 1979.

Kiesler, Reinhard, *Einführung in die Problematik des Vulgärlateins*, Tübingen 2006 (= *Romanistische Arbeitshefte* 48); darin: „Griechische Einflüsse im Vulgärlatein“, S. 89-93.

Narr, Gunter (Hg.), *Griechisch und Romanisch*, Tübingen 1971.

Zgusta, Ladislav, „Die Rolle des Griechischen im römischen Kaiserreich“, in: Günter Neumann, Jürgen Untermann (Hgg.), *Die Sprachen im römischen Reich der Kaiserzeit*, Bonn 1974, S. 121-145.

Griechisch

Proseminare

Karl-Heinz Stanzel

Hesiod, Erga

Donnerstag 18-20 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 20.10.2011

• 4 •

Die „Werke und Tage“ Hesiods werden heute vor allem als erster Vertreter der Gattung Lehrgedicht wahrgenommen, sie sind aber eigentlich ein ausgesprochen disparates episches Werk der archaischen Zeit. Dieses Gedicht soll in seinen einzelnen Bestandteilen näher untersucht und gewürdigt werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird zumal zu Beginn die Sprache Hesiods sein, inhaltlich werden die mythischen Partien einen ersten Schwerpunkt bilden.

Text und Kommentar:

Hesiodi Theogonia, Opera et Dies, Scutum, ed. F. Solmsen, Fragmenta selecta edd. R. Merkelbach et M.L. West. Oxford 1983 u.ö.

M.L. West, Hesiod: Works and Days. Oxford 1978 u.ö.

Eine neue größere Abhandlung dazu:

W. Blümer, Interpretationen archaischer Dichtung. 2 Bde. Münster 2001.

Hauptseminare

Irmgard Männlein-Robert

Platons Atlantis

Freitag 10-12 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 14.10.2011

(auch für Studierende der Philosophie, der Geschichtswissenschaften, der Theologie und der Neuphilologie)

Wo liegt Atlantis? Diese Frage beschäftigt die Gemüter seit der Antike, kaum ein anderer antiker Mythos wurde so ernstgenommen und ebenso bezweifelt, keiner so oft in der realen Geographie zu lokalisieren versucht. Für den Literaturwissenschaftler liegt dieser Mythos um die kriegerische Auseinandersetzung der Urathener mit den Einwohnern von Atlantis zunächst in den Kontext der späten Platon-Dialoge *Timaios* (im sog. „Atlantis-Exkurs“) und *Critias* eingebettet, die bzw. deren relevante Passagen im Hauptseminar gemeinsam gelesen und interpretiert werden sollen. Im Zentrum stehen dabei Fragestellungen zu poetisch-poetologisch-fiktionalen Faktur dieses Mythos, zum philosophischen Hintergrund wie zur politischen Dynamisierung von Platons „Atlantis“ mit Blick auf zeitgenössische Gegebenheiten, die weit relevanter sind als hypothetische Spekulationen über seine Verortung. Überdies sollen die unterschiedlichen literarischen, religiösen und politischen Implikationen und Funktionalisierungen dieses Mythos in antiken Texten nach Platon (bis in die Spätantike) in den Blick genommen, das Atlantis-Konzept Platons selbst auf (durchaus produktive) Missverständnisse in seiner Rezeption bis in die Gegenwart überprüft werden.

In der ersten Sitzung am 14.10.2011 findet eine Vorbesprechung sowie die Vergabe der Themen und Termine für die Referate/schriftlichen Hausarbeiten statt.

Textgrundlage ist der griechische Text der Oxford-Ausgabe, als deutsche Übersetzung sei für den *Timaios* die von T. Paulsen und R. Rehn (Platon. *Timaios*. Griechisch-deutsch, Stuttgart 2003), für den *Critias* die von H.-G. Nesselrath (Platon. *Kritias*. Übersetzung und Kommentar, Göttingen 2006) empfohlen.

Literatur zur Einführung:

Görgemanns, H., Wahrheit und Fiktion in Platons Atlantis-Erzählung, in: *Hermes* 128, 2000, 405-419.

Nesselrath, H.-G., *Platon und die Erfindung von Atlantis*, München 2002.

Vidal-Naquet, P., *Atlantis. Geschichte eines Traums*, München 2006.

Bedingungen des Scheinerwerbs: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat sowie schriftliche Hausarbeit. Für interessierte Studierende der Philosophie, der Geschichtswissenschaften, der Theologie und der Neuphilologie, die herzlich willkommen sind, sind Griechischkenntnisse zwar erwünscht, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Stilübungen

Oliver Schelske

Stil I (Neues Staatsexamen)

Mittwoch 14-16 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 19.10.2011

Der Stilkurs I stellt den ersten in der Reihe von insgesamt vier deutsch-griechischen Stil-Kursen dar. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmer im Laufe des Semesters einen deutsch-griechischen Grundwortschatz sowie die Kenntnis der wichtigsten Stammformen (Kaegi) erarbeiten und diese sicher beherrschen. Darüberhinaus steht die gesamte Formenlehre im Mittelpunkt des Kurses, deren sichere Anwendung beim Verfassen griechischer Prosatexte durch wöchentliche Übungstexte sowohl im Kurs selbst als auch durch Hausaufgaben erreicht werden soll. Orts- und Zeitbestimmungen sowie eine Einführung in den Gebrauch der wichtigsten Partikeln treten ergänzend hinzu.

Damit sich das selbständige Übertragen einfacher Sachverhalte in die griechische Sprache bzw. die Komposition griechischer Texte von Anfang an am originalsprachlichen Duktus orientiert, wird auch die angeleitete Lektüre verschiedener leichter Originaltexte ein wesentlicher Bestandteil der Kurs- sowie der Tutoriumsarbeit sein. Die entsprechenden Texte werden in diesem Semester aus dem Oeuvre des Xenophon stammen, der als Basisautor dienen soll. Die Teilnahme am Tutorium ist verpflichtend, der allwöchentliche Termin hierfür wird in der ersten Sitzung gemeinsam gefunden und besprochen.

Der gesamte Semesterplan sowie die für den erfolgreichen Besuch des Kurses notwendigen Hilfsmittel (Grammatiken, Repetitionstabellen, Grundwortschatz, Stilübungsbücher) werden ebenfalls in der ersten Sitzung besprochen.

Es wird empfohlen, sich mit den Akzentregeln bereits vor der ersten Sitzung noch einmal gründlich zu befassen bzw. „altes Wissen“ in diesem Zusammenhang aufzufrischen.

Scheinvoraussetzung: Aktive, regelmäßige Teilnahme, Besuch des Tutoriums, Erledigung der wöchentlichen Hausarbeiten sowie das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters.

Tutorium:

Beate Noack

Stil III (Neues Staatsexamen): Lykurg, Gegen Leokrates

Teilnehmerkreis: Magister, WPO, GymPO

Montag 16-18 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 17.10.2011

Syntax-Programm: schwierigere Haupt- und Nebensätze und ihre syntaktischen Äquivalente (Partizipial- und Infinitivkonstruktionen); erweiterte Ausdrucksmöglichkeiten

Als Basis-Text dient die Rede des attischen Redners Lykurg, eines Zeitgenossen des Demosthenes, der vor allem durch das Staatsexemplar der drei kanonischen Tragiker für die Überlieferung dieser Texte von Bedeutung ist. Mit seiner (einzigen vollständig erhaltenen) im Jahr 330 v. Chr. gehaltenen Gerichtsrede klagt er den Athener Leokrates wegen Landesverrates an.

Neben der Übertragung von deutschen Paraphrasen dieses Textes in adäquates Griechisch steht die analytische Lektüre des Basistextes.

Literatur: (1) Edition: Lycurgi oratio in Leocratem, ed. N. C. CONOMIS (Teubner: 1970); (2) Übersetzung: Lykurg. Rede gegen Leokrates. Hrsg., eingeleitet und übersetzt von J. ENGELS (2008) (= Texte zur Forschung, 93) - Grammatik: BORNEMANN - RISCH; KAEGLI, Repetitionstabellen.

Scheinvoraussetzungen: (1) regelmäßige Teilnahme, qualifizierte mündliche Mitarbeit; Tafelarbeit; (2) Bestehen der Abschluss-Klausur am Ende der Vorlesungszeit.

Teilnahmevoraussetzung: bestandene deutsch-griechische Zwischenprüfungsklausur

Beate Noack

Stil IV (Neues Staatsexamen) = Stilübungen Oberstufe II

Teilnehmerkreis: Studierende im Hauptstudium nach WPO (Hauptfach).

Diese Veranstaltung steht als Lektüre „Lykurg, Gegen Leokrates“ auch Studierenden aller Studiengänge, vornehmlich des Hauptstudiums (oder mit entsprechenden Übersetzungskompetenzen) offen (Do 12-14)

Donnerstag 12-16 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 13.10.2011

Vorbesprechung: Do 13.10.2011, 12:15 Uhr KoZi

Gezielte Vorbereitung auf die deutsch-griechische Staatsexamensklausur in Form von 3 Übungsklausuren im Umfang der Staatsexamenklausur sowie der 3 entsprechenden ausführlichen Klausurbesprechungen. Darüber hinaus wird eine wöchentlich 2stündig stattfindende analytische Lektüre des Basistextes angeboten.

Latein

Proseminare

Robert Kirstein

Proseminar I: Ovid, Metamorphosen

Mittwoch 14-16 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 26.10.2011

Ovid wurde im Jahr 8 n.Chr. von Augustus aus Rom verbannt. Den Dichter traf damit dasselbe Schicksal, das schon Cicero erlitten hatte und das später auch Seneca erfahren sollte. Ovids Werke *Tristia* und *Epistulae ex Ponto* legen von dieser Zeit des Exils ein eindrucksvolles Zeugnis ab. Von ganz anderer Art sind seine frühen Liebesdichtungen wie *Amores*, *Ars Amatoria* und *Heroides*. Das einflussreichste Werk aber sind die *Metamorphosen*, eine in der Tradition des Epos angelegte Zusammenstellung mythischer Verwandlungen; kaum ein anderes Werk der römischen Dichtung hat eine so große Nachwirkung in Literatur und bildender Kunst erfahren. Im Seminar soll der Text unter bestimmten Aspekten genau analysiert werden, dazu gehören Komposition, Gattung, das Verhältnis zur hellenistischen Dichtungstradition und zum römischen „Nationalepos“ *Aeneis* sowie die Frage möglicher politisch-sozialer Subtexte („*further voices in Ovid*“?). - Das Seminar richtet sich an die jüngeren Semester, entsprechend wird auch in grundlegende Techniken wissenschaftlichen und philologischen Arbeitens eingeführt.

Empfohlene Literatur:

Text: R. J. Tarrant, *P. Ovidii Nasonis Metamorphoses*, Oxford 2004 (OCT); W. S. Anderson, Leipzig ³1985 (BT). - Einführungen: M. von Albrecht, *Ovid. Eine Einführung*, Stuttgart 2003 (Reclam); S. Döpp, *Werke Ovids. Eine Einführung*, München 1992; N. Holzberg, *Ovid. Dichter und Werk*, München ³2005; U. Schmitzer, *Ovid*, Hildesheim 2001. - Weitere Literatur: F. Bömer, *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, 7 Bde, Heidelberg 1969-1986; B. W. Boyd (Hg.), *Brill's Companion to Ovid*, Leiden 2002; A. J. Boyle, *Ovid and the Monuments. A Poet's Rome*, Victoria 2003; Ph. Hardie (Hg.), *The Cambridge Companion to Ovid*, Cambridge 2002; A. Hollis, *Ovid. Metamorphoses Book VIII. Ed. with Introduction and Commentary*, Oxford 1970; M. Janka, U. Schmitzer, H. Seng (Hgg.), *Ovid. Werk, Kultur, Wirkung*, Darmstadt 2007; P. E. Knox (Hg.), *Oxford Readings in Ovid*, Oxford 2006; F. Munari, *Ovid im Mittelalter*, Zürich 1960; R. Syme, *History in Ovid*, Oxford 1978.

Voraussetzung: Grammaticum

Tutorium:

Uwe Dietsche

Proseminar I: Terenz, Eunuchus

Montag 12-14 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 17.10.2011

Terenz ist ein Autor, der über Jahrhunderte hinweg das Lernen der lateinischen Sprache begleitet und maßgeblich gefördert hat. Umso erstaunlicher ist es, dass es heute möglich ist, weder im Schulunterricht noch an der Universität seine Bekanntschaft zu machen. Wir wollen aber für das Gegenteil sorgen und zeigen, wie lebendiges und frisches Latein man in der lateinischen Komödie finden kann.

Schon in der Antike avancierte Terenz zum Schulbuch. Auch im Mittelalter lernte man an Terenz Latein (sprechen). Das blieb auch bis in die Neuzeit hinein so, obwohl eine fromme Nonne, Hrotsvit von Gandersheim, sich um 950 n. Chr. (also ca. 1100 Jahre nach Terenz' Tod) mit eigenen Ersatzkomödien dafür eingesetzt hatte, die Terenzlektüre unnötig zu machen. Die weiterhin hohe Zahl von Handschriftenkopien des Terenztextes zeigt, dass sie damit keinen großen Erfolg hatte.

Über Terenz selbst wissen wir herzlich wenig; und das, was wir über ihn hören, ist womöglich auch mehr Sage als Wahrheit. Wir besitzen 6 Komödien von ihm, die allesamt auf Vorbilder der Neuen (griechischen) Komödie zurückgehen; seine erfolgreichste war der *Eunuchus*. In ihr spielt ein falscher Eunuch eine viel wichtigere Rolle als der echte und sorgt für unliebsame Verwicklungen.

Im Unterseminar werden wir uns neben dem Text auch mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden, mit der einschlägigen Literatur und der Textüberlieferung befassen.

Textausgabe: Kauer, R.; Lindsay, W.M.; Skutsch, O.: *P. Terenti Afri Comoediae*, Oxford 1958. [mehrere Neudrucke seitdem; zur Anschaffung empfohlen; bitte zur ersten Sitzung mitbringen]

Kommentar: Terence, *Eunuchus*, ed. by John Barsby, Cambridge [u.a.] 1999 (Cambridge Greek and Latin classics).

Einführende Literatur: Kruschwitz, Peter: *Terenz*, Hildesheim u.a. 2004 (Olms Studienbücher Antike; 12).

Für einen Scheinerwerb werden erwartet: die regelmäßige, vorbereitete Teilnahme, Halten eines Referates (unter Vorlage eines Handouts mit gründlicher Bibliographie) und das Bestehen einer Abschlussklausur.

Tutorium:

Voraussetzung: Grammaticum

Isa Gundlach

Proseminar II: Plinius, Briefe

Montag 10-12 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Beginn: 17.10.2011

C. Plinius Caecilius Secundus (61/62 - vor 117 n. Chr.), Neffe des älteren Plinius, hat eine thematisch vielfältige Briefsammlung hinterlassen, die u.a. Autobiographisches wie die berühmten Briefe über den Ausbruch des Vesuv im Jahre 79, die ebenso bekannten Christenbriefe, ekphrastische Texte (d.h. Beschreibungen etwa von Villen und Kunstgegenständen), viele Informationen zum zeitgenössischen Kulturleben, Anekdotisches (z. B. der „Gespensterbrief“) und auch Philosophisches umfasst. Neben der Beschäftigung mit dem Brief als literarischer Form wird eine intensive Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte im Vordergrund des Seminars stehen, die einen möglichst tiefen Einblick in die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse der Kaiserzeit ermöglichen sollen.

Literatur: Textausgabe: Es kann jede textkritische Ausgabe verwendet werden, z.B. die Oxford-Ausgabe von Mynors, 1963. - Kommentar: A.N. Sherwin-White, *The Letters of Pliny. A Historical and Social Commentary*, Oxford 1985. - Zur Einführung empfohlen: Sherwin-White (s.o.), *Introduction*.

Voraussetzungen für einen benoteten Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Übernahme eines Referats, Bestehen der Abschlussklausur (Bestandteil der Zwischenprüfung) und Anfertigung einer Hausarbeit.

Voraussetzungen: Grammaticum und Proseminar I

Tutorium:

Uwe Dietsche

Proseminar II: Seneca, Medea

Montag 08-10 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 17.10.2011

Seneca, der Philosoph, ist zugleich auch Urheber der wenigen lateinischen Tragödien, die wir besitzen. Das liegt jedoch nicht daran, dass sich kein anderer Autor für diese Gattung interessiert hätte - wir wissen z.B., dass auch Ovid eine *Medea* geschrieben hat -, sondern vor allem an den Launen der Überlieferung.

8

In welchem Verhältnis Senecas Tragödien zu seiner Philosophie stehen, welchen Vorbildern sie verpflichtet sind, ob sie eine erzieherische Funktion haben, ob sie wirklich zur Aufführung gedacht waren - all das sind Fragen, die schon lange seine Leser beschäftigen und denen auch wir uns stellen wollen. Seine *Medea* ist jedoch zugleich eine ideale Möglichkeit, sich in die Rezeption des griechischen Mythos im kaiserzeitlichen Rom (und d.h. in die Rezeption von einem gebildeten Publikum) einzuarbeiten.

Textausgabe (zur Anschaffung empfohlen): L. Annaei Senecae tragoediae, recognovit brevis adnotatione critica instruxit Otto Zwierlein, Oxford 1988 (und Nachdrucke).

Kommentare:

Seneca, *Medea*, edited with introduction and commentary by C. D. N. Costa, Oxford 1973.

Lucio Anneo Seneca: *Medea*, Introduzione, traduzione e commentario di Annalisa Némethi con un saggio di Guido Paduano, Pisa 2003.

Seneca, *Medea*, with an introduction, text, translation and commentary by H. M. Hine. Warminster 2007.

Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete Teilnahme, Übernahme eines Referates, Abfassung einer Hausarbeit zum Referatsthema und das Bestehen einer Abschlussklausur.

Voraussetzungen: Grammaticum und Proseminar I

Tutorium: Mittwoch 18-20 Raum: Alte Archäologie Übungsraum 10 (Florian Pfister)

Hauptseminare

Robert Kirstein

Cicero und die antike Briefliteratur

Donnerstag 08-10 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 27.10.2011

Cicero hat während seiner Laufbahn zahlreiche Briefe verfasst, die einen wertvollen Einblick in die Zeit der späten Republik gewähren. Zu den Briefkorrespondenten gehörten bedeutende Persönlichkeiten wie Caesar, Pompeius und Brutus. Ciceros Briefe sind 'eigentliche' Briefe, die primär für die Adressaten bestimmt waren. Erst nach Ciceros Tod wurden sie in Sammlungen veröffentlicht, unter anderem wahrscheinlich von seinem Sekretär Tiro. Erhalten sind heute zusammen 860 Briefe, in fünf Sammlungen: *Ad Atticum*, *Ad familiares*, *Ad Quintum fratrem*, *Ad Marcum Brutum*. In dem Seminar sollen die Briefe unter zeithistorischen, gattungsgeschichtlichen und stilistischen Gesichtspunkten analysiert werden, u.a. durch einen Vergleich mit späteren, stärker literarisch stilisierten Briefsammlungen (Plinius, Seneca).

Empfohlene Literatur:

Text: M. Tulli Ciceronis *Epistulae*, Vol. I, *Epistulae ad Familiares*, ed. Watt, Oxonii 1982; Vol. II pars prior, *Epistulae ad Atticum*, ed. Watt, Oxonii 1965; Vol. II pars posterior, *Epistulae ad Atticum*, ed. Bailey, Oxonii 1961; Vol. III, *Epistulae ad Quintum, ad Brutum, Fragmenta*, ed. Watt, Oxonii 1958. - Weitere Literatur um Einstieg: I. Oppermann, *Zur Funktion historischer Beispiele in Ciceros Briefen*, München 2000 (BzA 138); G. O. Hutchinson, *Cicero's Correspondence. A literary Study*, Oxford 1998; D. R. Shackleton Bailey, *Onomasticon to Cicero's Letters*, Stuttgart 1995; Thraede, Klaus, *Grundzüge griechisch-römischer Brieftopik*, München 1970 (Zetemata 48). - Umfangreiche Online-Bibliographie: http://www.telemachos.hu-berlin.de/materialien/bibl_cic_epist.htm

Anja Wolkenhauer

Res publica litterarum

Montag 12-14 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 24.10.2011

Das Hauptseminar wird zusammen mit Frau Dr. Eva Raffel (UB Tübingen) geleitet.

Stammbücher stellen eine vielseitige Quelle der kultur-, sprach- und geistesgeschichtlichen Forschung dar. Die Stammbuchsammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar ist mit derzeit ca. 1.100 Exemplaren aus der Zeit von 1550 bis in die jüngste Vergangenheit der größte Bestand dieser Art weltweit. Seit 2008 wird sie an der Universitätsbibliothek Tübingen katalogisiert. Die Grundaufnahme aller Stammbücher ist jetzt abgeschlossen und in einer Datenbank zugänglich, so dass vergleichende Studien ebenso wie die differenzierte Analyse einzelner Stammbücher bzw. Eigner möglich werden. Wir werden uns diesem weitgehend unerschlossenen Material im Seminar von philologischer Seite nähern: Als Leitsprache der frühneuzeitlichen Gelehrtenwelt spielt die lateinische Sprache und Literatur eine zentrale Rolle in den Stammbüchern; doch auch griechische Texte und bildliche Verweise auf die antike Welt sind vielfach präsent. Antikes Bildungsgut wird zitiert, neu kontextualisiert und dient den Besitzern wie den Schreibern zur kulturellen Selbstverortung: Wie dies geschieht, ist im Detail nachzuvollziehen und ermöglicht uns einen Zugang nicht nur zur „Höhenkammliteratur“, sondern auch zur alltäglicheren *latinitas* der Frühen Neuzeit. Nach einer allgemeinen Einführung wollen wir uns einzelnen Stammbüchern zuwenden, sie gemeinsam zu lesen versuchen und unsere Fragen nach den Funktionen der lateinischen Sprache und der antiken Kultur in diesem frühneuzeitlichen Kontext an ihnen entwickeln. Da wir intensiv mit den Originalen arbeiten werden, ist die Zahl der möglichen Teilnehmer auf 24 beschränkt.

Einführende Literatur: W.W. Schnabel, Das Stammbuch. Konstitution und Geschichte einer textsortenbezogenen Sammelform bis ins erste Drittel des 18. Jahrhunderts, Tübingen 2003; C. Schwarz, Christiane: Studien zur Stammbuchpraxis der frühen Neuzeit. Gestaltung und Nutzung des Album amicorum am Beispiel eines Hofbeamten und Dichters, eines Politikers und eines Goldschmieds (etwa 1550 bis 1650), Ffm 2002. In ewiger Freundschaft. Stammbücher aus Weimar und Tübingen. Publikation anlässlich der Ausstellung im Stadtmuseum Tübingen 2009. Ein Kooperationsprojekt der Klassik Stiftung Weimar / Herzogin Anna Amalia Bibliothek, der Universitätsbibliothek Tübingen, des Universitätsarchivs Tübingen und des Stadtmuseums Tübingen. Projektgruppe: Nicole Domka, Eva Raffel, Volker Schäfer, Karlheinz Wiegmann. Tübingen 2009 (=Tübinger Kataloge 83).

Anja Wolkenhauer

Römische Bukolik (Vergil, Calpurnius)

Mittwoch 12-14 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 26.10.2011

Die Bukolik zeigt sich einem unbefangenen Leser als *genus humile*, als schlichte Hirtendichtung, der neuzeitlichen Idylle verwandt, doch sie ist, recht betrachtet, eigentlich ein trojanisches Pferd: Denn der so spielerisch und weltfern wirkende Wettgesang der Hirten wird in augusteischer Zeit zu einer höchst artifiziellen Form weiterentwickelt, in der (fast) alles zum literarischen Gegenstand werden kann, vor allem die Literatur selbst. Vergils Eklogen - die ersten ihrer Art in Rom; 10 hexametrische Dichtungen geringen Umfangs - greifen Motive der Liebesdichtung auf, aber auch die zeitgenössische Politik, das Problem der Landflucht, die Hoffnung auf eine geistige Erneuerung nach den Bürgerkriegen, die Möglichkeiten und Grenzen moderner Dichtung usw. Calpurnius, ein biographisch kaum fassbarer Dichter wohl aus neronischer Zeit, erweiterte das Spektrum um die elegische und die didaktische Ekloge und eine poetische Darstellung römischer Festspiele. Im Zentrum unserer gemeinsamen Arbeit soll die Wahrnehmung der Gattung in ihrer ganzen Breite vom Prinzipat bis in die Spätantike stehen; wir werden daher neben Vergil und Calpurnius auch den nordafrikanischen Dichter Nemesianus sowie spätantike Hirtendichtung heranziehen.

Einführende Literatur: B. Effe/ G. Binder, Antike Hirtendichtung. Eine Einführung, Düsseldorf, 2001 (frühere Auflagen unter dem Titel „Die antike Bukolik“); D. Gall, Die Literatur in der Zeit des Augustus, Darmstadt 2006.

Voraussetzung: Zwischenprüfung

Robert Kirstein

Tacitus, Dialogus

Dienstag 12-14 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Beginn: 25.10.2011

Tacitus' *Dialogus de oratoribus* ist eine Schrift über den Verfall. Es geht um den Niedergang der Rhetorik im ersten Jahrhundert n. Chr. Die äußere Form ist die des Dialogs, Tacitus referiert ein Gespräch, das er als Jugendlischer (um 75-77 n. Chr.) zwischen herausragenden Vertretern der Rhetorik vernommen haben will; zu den Gesprächspartnern gehören u.a. Tacitus' Lehrer Marcus Aper und Iulius Secundus, sowie der Tragödiendichter Maternus und der Historiker Messalla, den Tacitus auch in den *Historien* erwähnt. Gegenstände der Forschung sind u.a. die Frage der Verfasserschaft, der Datierung, der an Cicero orientierte Stil sowie Komposition und Intention des Werkes. Das Seminar erörtert diese Fragen und stellt zugleich einen Vergleich zu anderen rhetorischen Schriften Roms her (Cicero, Quintilian).

10

Empfohlene Literatur:

Text: M. Winterbottom / R. M. Ogilvie, *Cornelii Taciti opera minora*, Oxford 1975. - Literatur: S. Döpp, Die Nachwirkung von Ciceros rhetorischen Schriften bei Quintilian und in Tacitus' *Dialogus*, in: P. Neukam (Hg.), *Reflexionen antiker Kulturen*, München 1986, 7-26; D. Flach, *Cornelius Tacitus. Dialogus de oratoribus. Streitgespräch über die Redner*, Stuttgart 2005; K. v. Fritz, *Aufbau und Absicht des Dialogus de oratoribus*, *RhM* 81 (1932) 275-300 (= V. Pöschl [Hg.], *Tacitus*, Darmstadt 1969, 298-324); R. Güngerich, *Kommentar zum Dialogus des Tacitus* (hgg. v. H. Heubner), Göttingen 1980; R. Häußler, *Zum Umfang und Aufbau des Dialogus de oratoribus*, *Philologus* 113 (1969) 24-67; W. Heilmann, *Goldene Zeit und geschichtliche Zeit im Dialogus de oratoribus. Zur Geschichtsauffassung des Tacitus*, *Gymnasium* 96 (1989) 385-405; K. Heldmann, *Antike Theorien über Entwicklung und Verfall der Redekunst*, München 1982; A. Köhnken, *Das Problem der Ironie bei Tacitus*, *MH* 30 (1973) 32-50; T. J. Luce, *Reading and Response in the Dialogus*, in: T.J. Luce, A.J. Woodman (Hgg.), *Tacitus and the Tacitean Tradition*, Princeton/NJ 1993, 11-38; R. Mayer, *Tacitus. Dialogus de oratoribus*, Cambridge 2001; G. Williams, *Change and Decline. Roman Literature in the Early Empire*, Berkeley 1978.

Voraussetzung: Zwischenprüfung

Grammaticum und Stilübungen

Barbara Sherberg

Grammaticum (obligatorische Lektüre für Studienanfänger) mit obligatorischem zweistündigem Tutorium

Dienstag 08-10 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Beginn: 18.10.2011

Tutorium: Freitag 14-16 Raum: Kepler/OS Hörsaal Keplerstr. 2 (Erika Bor)

Das Grammaticum ist eine propädeutische Lektüre für Studienanfänger, in der Schulkenntnisse zu Wortschatz, Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache systematisch wiederholt und vertieft werden sollen. Textgrundlage hierfür ist im Wintersemester 2011/2012 das siebte Buch von Caesars *Bellum Gallicum*.

Die Teilnehmer schaffen sich bitte folgende Hilfsmittel an:

- 1.) Grammatik: Rubenbauer/ Hofmann/ Heine: *Lateinische Grammatik*, 9. Auflage 1975 oder spätere Auflagen
- 2.) Wortkunde: E. Hermes, A. Meusel, *Grundwortschatz Latein nach Sachgruppen*, Stuttgart 1993 u.ö., ISBN 3-12-604330-5
- 3.) Textausgabe: C. Julius Casesar, Vol. I, *Bellum Gallicum*, ed. W. Hering, Leipzig 1987 / Nachdruck 2008 (Bibliotheca Teubneriana)

Grundlage für die Erteilung des **Scheines** (benoteter Leistungsnachweis), der die Voraussetzung für die Teilnahme an Lateinischen Proseminaren und Stilübungen der Unterstufe I bildet, sind neben regelmäßiger

Teilnahme an Übung und Tutorium das Absolvieren von Hausaufgaben, Kurzklausuren und Vokabeltests, sowie das Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Manfred Kraus

Stilübungen, Oberstufe I (WPO): Übersetzung deutscher Originaltexte zur Geschichte des Zweiten Punischen Krieges im Anschluß an Livius, Buch 21 und 22, 2std.

Donnerstag 14-16 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 20.10.2011

• 11 •

Thematische Grundlage der Übung bilden Texte zur Geschichte des Zweiten Punischen Krieges. Referenztext sind daher die Bücher 21 und 22 des Geschichtswerkes des T. Livius. Im Rahmen der Übersetzung auf diesen Themenbereich bezogener deutscher Texte sollen Wortschatz- und Phraseologiekennnisse im Bereich der Politik und des Militärwesens systematisch erarbeitet und vertieft werden. Dabei werden neben der Behandlung und Einübung schwierigerer Erscheinungen der Syntax des zusammengesetzten Satzes v.a. spezifische Probleme des Übersetzens längerer zusammenhängender Textpartien historiographischer Art im Vordergrund stehen.

Textausgabe: T. Livi ab urbe condita, recc. C.F. Walters / R.S. Conway, Bd. 3 u. 4, Oxford 1950 / 1953 u.ö.

Voraussetzung für die Erteilung eines Scheines ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Abschlußklausur (voraussichtlich am 26.1.2012).

Zulassungsvoraussetzung für die Übung ist die bestandene Zwischenprüfung.

Manfred Kraus

Stilübungen, Oberstufe II: Klausuren zur Vorbereitung der dt.-lat. Übersetzung in der Wissenschaftl. Prüfung (3 Klausuren, 3 Besprechungen, Einzelberatung), 3std.

Freitag 8(9)-12 (3 std.) Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 28.10.2011

Die Übung ist denjenigen Studierenden vorbehalten, die für den Staatsexamenstermin Frühjahr 2012 gemeldet sind. Beifachaufgaben werden gestellt, wenn zum Frühjahrstermin 2012 mindestens ein(e) Kandidat(in) zur Beifachprüfung gemeldet ist (bitte spätestens in der Vorbesprechung dem Übungsleiter mitteilen!)

Termine (vorläufig): Vorbesprechung: 28.10.; 1. K(lausur): 18.11.; B(esprechung): 2.12.; 2. K: 16.12.; B: 13.1.; 3. K: 20.1.; B: 3.2.

Christian Sigmund

Stilübungen, Unterstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, De bello civili, Buch I, 2 std.

Montag 14-16 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 17.10.2011

Im Mittelpunkt der Übung steht das erste Buch von Caesars Commentarii de bello civili, die Darstellung der Anfangsphase des römischen Bürgerkrieges. Im Zentrum der Arbeit werden exemplarisch die Kap. 1-29 des Buches (die Ereignisse bis zu des Pompeius Abfahrt aus Italien) stehen, doch sollte auch der Rest des Buches inhaltlich bekannt sein. Anhand der Übersetzung sich sprachlich und inhaltlich an Caesar anlehnender deutscher Texte wird ein Grundstock an Wortschatz und Phraseologie im politisch-militärischen Bereich erarbeitet. Daneben werden Schwerpunkte der elementaren lateinischen Syntax systematisch wiederholt und eingeübt.

In der Übung wird nur aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt. Die Übersetzung und Durcharbeitung des lateinischen Textes fällt der häuslichen Vorbereitung zu.

Hilfsmittel: 1. Text: C. Iulius Caesar, *Bellum Civile*, ed. A. Klotz, ed. altera, Leipzig: Teubner 1950 (Nachdruck 1969). 2. Grammatik: Rubenbauer/Hofmann/Heine, *Lat. Grammatik*, 9. Aufl. 1975 oder spätere Auflage.

Voraussetzung für die Erteilung eines Scheines ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Schlußklausur (voraussichtlich am 1.2.2012).

• 12 •

Teilnahmevoraussetzung ist der Nachweis des bestandenen *Grammaticums*.

Manfred Kraus

Stilübungen, Unterstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, *De bello civili*, Buch I, 2std.

Mittwoch 12-14 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Beginn: 19.10.2011

Im Mittelpunkt der Übung steht das erste Buch von Caesars *Commentarii de bello civili*, die Darstellung der Anfangsphase des römischen Bürgerkrieges. Im Zentrum der Arbeit werden exemplarisch die Kap. 1-29 des Buches (die Ereignisse bis zu des Pompeius Abfahrt aus Italien) stehen, doch sollte auch der Rest des Buches inhaltlich bekannt sein. Anhand der Übersetzung sich sprachlich und inhaltlich an Caesar anlehnender deutscher Texte wird ein Grundstock an Wortschatz und Phraseologie im politisch-militärischen Bereich erarbeitet. Daneben werden Schwerpunkte der elementaren lateinischen Syntax systematisch wiederholt und eingeübt.

In der Übung wird nur aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt. Die Übersetzung und Durcharbeitung des lateinischen Textes fällt der häuslichen Vorbereitung zu.

Hilfsmittel: 1. Text: C. Iulius Caesar, *Bellum Civile*, ed. A. Klotz, ed. altera, Leipzig: Teubner 1950 (Nachdruck 1969). 2. Grammatik: Rubenbauer/Hofmann/Heine, *Lat. Grammatik*, 9. Aufl. 1975 oder spätere Auflage.

Voraussetzung für die Erteilung eines Scheines ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Schlußklausur (voraussichtlich am 1.2.2012).

Teilnahmevoraussetzung ist der Nachweis des bestandenen *Grammaticums*.

Tutorium: Montag 10-12 Raum: Alte Archäologie Hörsaal (Andreas Abele)

Manfred Kraus

Stilübungen, Unterstufe II (WPO) / Mittelstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Ciceros Rede *Pro Murena*, 2std.

Donnerstag 12-14 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Beginn: 20.10.

Ciceros Verteidigungsrede für L. Murena (Nov./Dez. 63 v. Chr.) steht in engem Zusammenhang mit den Vorgängen um die Catilinarischen Verschwörung. Aus den Konsulatswahlen für 64, in denen Catilina erneut unterlegen war, war Murena als Sieger hervorgegangen. Der Jurist Servius Sulpicius Rufus, ebenfalls unterlegener Kandidat, verklagte diesen wegen unlauterer Wahlkampfführung. In dem Prozeß traten auf seiten der Anklage der jüngere Cato, als Verteidiger neben Cicero auch Q. Hortensius und M. Crassus auf. Cicero entledigte sich der heiklen Aufgabe, seinen Freund gegen zwei andere enge Vertraute und die Bestimmungen seines eigenen Gesetzes über Wahlkampfbruch zu verteidigen, mit großem Geschick. Die brillante Charakterzeichnung des Angeklagten, sowie amüsante Seitenhiebe gegen die Juristen (Sulpicius) oder die Rigorosität orthodoxer Stoiker (Cato) verfehlten ihre Wirkung nicht: Murena wurde freigesprochen.

Die Übersetzung deutscher Originaltexte mit Bezug auf das Thema dieser Rede soll das sachliche und sprachliche Verständnis des Textes fördern und Wortschatz und Phraseologie v.a. zum innenpolitischen

Bereich erweitern und komplettieren. Zusätzlich werden anspruchsvollere Gebiete der Syntax wie die Konstruktionen der Nebensätze und die oratio obliqua systematisch wiederholt und eingeübt.

Voraussichtlicher Termin der Abschlußklausur, die zugleich für WPO-Studierende als Zwischenprüfungsklausur gilt, ist der 2.2.2012.

Hilfsmittel: 1. Text: M. Tulli Ciceronis Orationes I, rec. A.C. Clark, Oxford 1905 u.ö. 2. Grammatik: Rubenbauer/Hofmann/Heine, Lat. Grammatik (s. Unterstufe).

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluß der Unterstufe I.

Tutorium: Dienstag 8-10 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum (Marco Blumhofer)

Sprachwissenschaftliches Proseminar

Lektüreübungen an griechischen und lateinischen Texten

Griechisch

Beate Noack

Lektüre zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung: Menander

Dienstag 16-18 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 18.10.2011

Möglichst umfängliche Lektüre der drei weitgehend erhaltenen Komödien Menanders, Dyskolos, Epitrepontes und Samia; die Lektüre schließt mit einer Klausur unter Zwischenprüfungsbedingungen (Text-Basis: die drei genannten Komödien; 120 Minuten, ca. 150-170 griechische Wörter, ggf. Zusatzfragen) am Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Edition = Menandri reliquiae selectae ed. F.H. SANDBACH (OCT 2. Aufl. 1990); Kommentar: A.W. GOMME - F.H. SANDBACH, Menander. A Commentary (1973); Übersetzung: Menander - Herondas. Aus dem Grie. übertragen von Kurt und Ursula TREU (1980); Metrik: B. SNELL, Grie. Metrik (1982) 19-23; Autor: H.-D. BLUME, Menander (1998); Literar. Genus: G. MAURACH, Kleine Geschichte der antiken Komödie (2005)

Scheinvoraussetzungen: (1) regelmäßige Teilnahme, qualifizierte mündliche Mitarbeit; (2) Bestehen der Abschluss-Klausur am Ende der Vorlesungszeit (= 5 bzw. 6 CP)

Teilnehmerkreis/Teilnahmevoraussetzungen: Studierende des Grundstudiums, die die Zwischenprüfung anstreben (WPO); für GymPO-Studierende: erfolgreich bestandenes Modul GS 1; für B.A.-Studierende HF: Modul 4.2 bzw. 13.2 oder 5.2 (ohne Abschluss-Klausur), NF: Modul 4.2 bzw. 13.2 (Voraussetzungen lt. Modulhandbuch)

Robert Bees

Lektüre: Diogenes Laertios, Buch VII

Dienstag 12-14 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 18.10.2011

Das Werk des Diogenes Laertios Über Leben und Meinungen der berühmten Philosophen ist für unsere Kenntnis der griechischen Philosophie eine unschätzbare Quelle. Dies gilt auch für das 7. Buch, das dem Leben Zenons von Kition gewidmet ist, dem Gründer der Stoa, und den allgemein stoischen Lehren.

Die Übung will dem (philosophisch) Interessierten einen Zugang schaffen zu den Lehren der Stoa, ihrer geschichtlichen Einordnung und ihrer Terminologie.

Ausgabe: R.D. Hicks: Diogenes Laertius, 2 vols., 1972, div. repr. (Loeb Classical Library)

M. Marcovich: Diogenes Laertius, Stuttgart/Leipzig 1999 (Teubner).

Latein

Fabrizio Brena, Dott.

Lektüre: Ammianus Marcellinus

Dienstag 14-16 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Beginn: 11.10.2011

In den letzten, uns erhaltenen Büchern seines Werkes schildert Ammianus in eindrucksvoller Weise die dramatischen Ereignisse im römischen Reich von der Mitte des IV Jahrhunderts bis zur katastrophalen Niederlage durch die Goten bei der Schlacht von Adrianopolis. Die wirkungsvolle Epoche nach dem Tod des Kaisers Constantins, geprägt von tiefen sozialen und wirtschaftlichen Spannungen und gekennzeichnet von dem gescheiterten Versuch des Kaisers Iulians, den Glauben an die alten Götter zu erneuern, wird für den Geschichtsschreiber zum Anlass für die Analyse der geänderten Machtverhältnisse innerhalb eines zerfallenden Staates.

In den Übungen wird das Werk im Zusammenhang mit den parallelen historischen Quellen und im Kontext der Tradition der lateinischen Historiographie beleuchtet.

Textausgabe: Ammiani Marcellini *Res gestae* / ed. Wolfgang Seyfarth. - Leipzig, Teubner, 1978.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme: aktive und regelmäßige Beteiligung an der gemeinsamen Arbeit, Vorbereitung der jeweiligen Sitzung, Bestehen der Abschlussklausur

Beate Noack

Lektüre: Caesar, bellum Gallicum

Insbesondere Studienanfänger (GymPO, B.A.); die Lektüre steht jedoch auch fortgeschritteneren Studierenden nach WPO oder M.A. offen.

Mittwoch 16-18 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Beginn: 19.10.2011

(auch für Historiker)

Caesar, als gymnasiale Anfängerlektüre oder universitäres Stilübungsmuster oft bemüht, als einzigartiger Autor und brillanter Machtpolitiker in der Philologie jedoch weniger untersucht, soll in diesem Semester mit seinem 4. Buch des „Bellum Gallicum“ als Gegenstand unserer Lektüre dienen. Im diesem Buch beschreibt Caesar seinen Aktivitäten in Gallien im Jahr 55 v. Chr.: den Kampf gegen die Germanen, den ersten Rhein-Übergang und die erste Expedition nach Britannien.

Literatur:

- (1) Editionen: W. HERING (Teubner: 1987): zur Anschaffung; (2) O. SEEL (Teubner 1961 u. ö): zum Kopieren
- (2) Übersetzung: O. SCHÖNBERGER (Artemis, 1990)
- (3) Speziallexikon / Vokabular: MERGUET - B. F. SCHÜMANN, Caesars Wortschatz (8. Aufl. 2004)
- (4) Kommentar: F. KRANER - W. DITTENBERGER - H. MEUSEL (17. Aufl. 1913 und Reprints)
- (5) Autor: M. JEHNE, Caesar (1997, 4. Aufl. 2008)

Schein Voraussetzungen: (1) regelmäßige Teilnahme, qualifizierte mündliche Mitarbeit; (2) Bestehen der Abschluss-Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Oliver Schelske

Lektüre: Cicero, De finibus

Das vorzubereitende Pensum wird bei ca. 4 Oxford-Seiten pro Woche liegen, die eventuelle Übernahme kleiner Referate oder Recherche-Aufgaben wird erwartet. Aufgrund des Schwierigkeitsgrades des Textes ist der Kurs für Studierende aller Semester geeignet, individuelle Voraussetzungen werden in den wöchentlichen Sitzungen berücksichtigt.

Mittwoch 18-20 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Beginn: 19.10.2011

Marcus Tullius Cicero (106-43 v. Chr.) war einer der politischen Hauptakteure der ausgehenden römischen Republik. Gleichzeitig hinterließ er der Nachwelt ein in Größe und Vielseitigkeit ungeheures literarisches Oeuvre, in dem er seinem römischen Publikum u.a. die wesentlichen philosophischen Schulen der Zeit und ihre Positionen zu einzelnen Fragestellungen nahebrachte. In diesen Kontext gehört auch das Werk „De finibus bonorum et malorum“: In fünf Büchern lässt Cicero verschiedene Gesprächspartner die Auffassungen der Epikureer, Stoiker und Peripatetiker darüber referieren, worauf es im Leben und Handeln des Menschen ankomme, d.h. was zu erstreben (*finis bonorum*), was zu vermeiden (*malorum*) sei. Seine eigene Meinung zu den einzelnen vorgetragenen Vorstellungen bringt Cicero ebenfalls deutlich zum Ausdruck.

Die Lektüre dieses im Jahr 45 v. Chr. entstandenen Werks kann deshalb auch heute und für uns von einigem Interesse sein: Die Teilnehmer des Kurses sind eingeladen, sich zu den einzelnen Positionen eigene Meinungen zu bilden und diese in die Diskussionen des Seminargeschehens einzubringen. Daneben steht die Verbesserung der eigenen Lektürefähigkeit im Zentrum des Kurses.

Zur Anschaffung empfohlen wird die Oxford-Ausgabe von Reynolds.

Für die erste Sitzung wird darüberhinaus empfohlen, sich - idealerweise durch die komplette Lektüre des Werks in Übersetzung - mit dem Aufbau von *De finibus* vertraut zu machen. Eine gute Einführung in das Werk und zur Person Ciceros bietet Manfred Fuhrmann, *Cicero und die römische Republik*, München 1991 u.ö.; zum Philosophen Cicero sei empfohlen Jürgen Leonhardt, *Ciceros Kritik der Philosophenschulen*, München 1999 (=Zetemata 103).

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters sowie die regelmäßige und aktive Mitarbeit im Kurs.

Uwe Dietsche

Lektüre: Erasmus, *Colloquia familiaria*

Dienstag 14-16 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 18.10.2011

Alte Männer, die sich nach langen Jahren wiedertreffen und sich über ihre doch sehr verschiedenen Lebenswege austauschen; ein bornierter Abt, der einer Frau im Disput hoffnungslos unterlegen ist; Schuljungen, die sich auf dem Weg über die ihnen bevorstehende Prügel unterhalten; ein Schiffbruch, der nicht nur Gelegenheit gibt, das ganze Spektrum menschlicher Charaktere vorzustellen sondern auch das nautische Vokabularium in seiner ganzen Bandbreite einzuführen - all dies und noch viel mehr bieten die im 16. Jh. entstanden „vertrauten Gespräche“ des Erasmus von Rotterdam. Sie waren ursprünglich aus einem Lehrbuch zum *Lateinsprechen* hervorgegangen, doch immer mehr erweitert eroberten die *Colloquia* in Windeseile Europa. Sie spiegeln den pädagogischen und zugleich humanistischen Impetus ihres Autors, so dass sie sich besonders für eine Einführung in die neulateinische Lektüre eignen. Wir wollen im Kurs möglichst viele verschiedene *Colloquia* vorstellen. Die Lektüre wendet sich sowohl an Neulinge als auch an interessierte Leser aus dem Hauptstudium und versucht, allen Lesergruppen gerecht zu werden. Ein Leistungsnachweis wird am Ende des Semesters mit einer Klausur erbracht.

Textausgabe: Seit dem 1.9.2011 liegt eine Kopiervorlage im Eingangsbereich der Bibliothek aus. Bereits fertig kopierte Lesehefte gibt es bei UI-Druck in der Nauklerstraße für 4,20 € (ohne Bindung) bzw. 6,50 € (gebunden) unter dem Kennwort 'Erasmus'.

Voraussetzung: Grammaticum

Robert Kirstein

Lektüre: Petron, *Satyrice*

Dienstag 16-18 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 25.10.2011

Tacitus beschreibt Titus Petronius (ca. 14-66 n. Chr.) als eine Person, die den Nacht zum Tag gemacht habe, aber auf stilvolle Weise, so wie jemand, der nicht als Verschwender sondern als Meister eines „erudierten Luxus“ gelten durfte. Petron stieg und fiel als *arbiter elegantiae* am Hofe Neros, im Jahr 66

n.Chr. wurde er unter Vorwurf der Mittäterschaft an einer Palastintrige zum Selbstmord gezwungen. Der bruchstückhaft überlieferte Roman *Satyrica* atmet genau die Atmosphäre, die man von einem schreibenden *arbiter elegantiae* erwartet. Im Zentrum dieses „Schelmenromans“ steht der Ich-Erzähler Enkolp, dessen Erlebnisse einen Einblick in das Alltagsleben der römischen Kaiserzeit gewähren (oder zu gewähren scheinen). - Die Übung wendet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende. Zu den übergreifenden Aspekten der Lektüre gehören die verschiedenen Sprach- und Stilebenen, die Erzähltechnik des Romans, die satirische Sprechweise und, damit verbunden, die Frage nach Gattung und Gattungsgeschichte (Motive aus Historiographie, Epos, Liebesroman etc.). Im Zentrum der gemeinsamen Lektüre steht die sogenannte - erst um 1650 in der Bibliothek von Niccolò Cippico wiederentdeckte - *Cena Trimalchionis* (cap. 26 [7] - 79).

Empfohlene Literatur:

Text: E. Courtney, *The Poems of Petronius*. Atlanta 1991; W. Ehlers, K. Müller, *Petronius. Das Gastmahl des Trimalchio. Cena Trimalchionis*, München ³1983 u.ö. - Kommentare: M. S. Smith *Petronii Arbitri Cena Trimalchionis*, Oxford 1975; P. Habermehl, *Petronius. Satyrice 79-141. Ein philologisch-literarischer Kommentar*, Bd. 1: Sat. 79-110, Berlin 2006. - Weitere Literatur: E. A. Courtney, *Companion to Petronius*, Oxford 2001; N. Holzberg, *Der Antike Roman. eine Einführung*, München 1986; J. R. W. Prag, I. Repath (Hgg.), *Petronius. A Handbook*, Malden 2009; J. P. Sullivan, *The Satyricon of Petronius. A Literary Study*. Bloomington 1968; G. Vannini, *Petronius 1975-2005*, *Lustrum* 49 (2007) 7-.511 [Forschungsbericht]; F. I. Zeitlin, *Petronius as Paradox. Anarchy and Artistic Integrity*, *TAPHA* 102 (1971) 631-684.

Barbara Sherberg

Lektüre: Tacitus, *Germania*

Im Zentrum dieser Lektüreübung steht das grammatikalische Textverständnis, sie ist daher vor allem für die Studierenden gedacht, die die Zwischenprüfung noch nicht abgelegt haben.

Dienstag 12-14 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 18.10.2011

In seiner ethnographischen Schrift *Germania* gibt der bedeutendste Historiker der römischen Kaiserzeit, Publius Cornelius Tacitus, Einblicke in die Geschichte, die Sitten und Bräuche der Germanen. Die Schilderung der Stärke und Unberechenbarkeit der Germanen zeigt, dass von diesen nach wie vor eine Bedrohung für Rom ausging, auch wenn Domitian nach seinem Erfolg gegen die Chatten im Jahr 83 Münzen mit der Aufschrift *Germania capta* prägen ließ.

Bitte bereiten Sie zur ersten Sitzung Kapitel 1-3 vor.

Literatur: *Cornelii Taciti Opera Minora*, ed. M. Winterbottom et R.M. Ogilvie, Oxford 1975

Bedingungen für den Scheinerwerb sind eine regelmäßige Anwesenheit, gute Vorbereitung der Sitzungen, aktive Teilnahme und das Bestehen der Abschlussklausur.

Dieter Lohmann

Lektüre: Übersetzungstraining nach der Drei-Schritt-Methode: Praktische Übungen für Leser lateinischer Texte

Das Angebot richtet sich an Studierende der lateinischen Sprache und an alle anderen, die ihre Lesefähigkeit trainieren wollen. Es ist nicht gedacht für Latein-Anfänger, denn es geht nicht um sprachliche und grammatische Grundlagen, sondern um die Methode des Verstehens und Übersetzens einer Sprache, deren semantische und grammatische Grundstrukturen schon vorausgesetzt werden können.

Dienstag 18-20 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 25.10.2011

Lesen, Verstehen, Übersetzen nach der Drei-Schritt-Methode an Texten latein. Autoren (Caesar, Cicero, Livius, Vergil, Ovid, Horaz; in diesem Semester vorzugsweise Cicero, *De re publica*, und Horaz, *Oden*) (auf Wunsch auch an griechischen Texten)

Als Lektüre zur Vorbereitung wird empfohlen:

D. Lohmann: Latein - ein Ratespiel? in: *Der Altspr. Unterricht (AU)*, 31/6, 1988, 29-54; ders.: Dynamisches Verstehen - dynamisches Üben. in: *AU* 38/1, 1995, 71-89; ders.: Lateinlehrer auf der Suche nach der

verlorenen Zeit, in: Latein und Griechisch in Baden-Württemberg, Mitteilungen 37.Jg, H.2/2009, 24-47. (Weil es nicht im Seminar vorhanden ist, kann es bei D. Lohmann ausgeliehen werden.); und eventuell: Marc Twain: The awful German Language

Übungen für beide Fächer

Fachdidaktik

Susanne Blauss-Köhler

Seminar Fachdidaktik: Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts in der Spracherwerbsphase

Bitte beachten Sie, dass im Wintersemester 11/12 zwei lateinische Fachdidaktikseminare angeboten werden. Zielgruppe dieses Seminars sind vor allem Studierende im Grundstudium.

Mittwoch 08-10 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 19.10.2011

Zentrale Aspekte der Fachdidaktik Latein in der Spracherwerbsphase werden mit Blick auf konkrete Unterrichtsgestaltung erarbeitet (z.B. Grammatikeinführung, Wortschatzarbeit, Texterschließung). Vertiefend beleuchtet die vergleichende Untersuchung aktueller Lehrbuchkonzeptionen diese Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven. Anschließend steht eine fundierte didaktische Analyse von komplexen Themen der lateinischen Grammatik in den Lehrbüchern im Zentrum.

Voraussetzung für einen benoteten Schein: Didaktische Analyse einer Lehrbuchlektion (schriftliche Ausarbeitung und Präsentation).

Matthias Bausenhardt

Seminar Fachdidaktik: Horazlektüre (Oden und Epoden) im Oberstufenunterricht

Bitte beachten Sie, dass im Wintersemester 11/12 zwei lateinische Fachdidaktikseminare angeboten werden. Zielgruppe dieses Horazseminars sind vor allem höhere Semester.

Mittwoch 16-18 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 19.10.2011

Im Mittelpunkt dieses Seminars wird die Vermittlung ausgewählter Oden und Epoden des Horaz im lateinischen Oberstufenunterricht stehen.

Voraussetzung für einen benoteten Schein: Regelmäßige Vorbereitung, Teilnahme und Mitarbeit; Ausarbeitung und Präsentation von Unterrichtssequenzen zum Thema; evtl. Referat.

Fächerübergreifende Angebote

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)

Beate Noack

EPG II: Sokrates, der Begründer der abendländischen Ethik, diskutiert „Über die Unsterblichkeit der Seele“. Eine transdisziplinäre Lektüre von Platons Dialog „Phaidon“

Dienstag 18-21 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 18.10.2011

In seinem nach dem Hauptgesprächspartner des Sokrates, „Phaidon“, betitelten Dialog zeigt uns Platon (427-347 v. Chr.) seinen Lehrer Sokrates wenige Stunden vor seiner Hinrichtung in einem Gefängnis in Athen im Gespräch mit Freunden „Über die Unsterblichkeit der Seele“ (so der antike Untertitel des Dialogs), mithin über ein Weiterleben des Menschen nach dem Tod. Die Relevanz dieser Frage für die ethische Verantwortung des Menschen über sein irdisches Leben hinaus dürfte evident sein. Je nach den Studienfächern bzw. Interessen der Teilnehmer kann die aktuelle Diskussion um die „Gehirn-Geist“-Frage und überhaupt das Spannungsfeld zwischen modernen Neurowissenschaften und klassischer Ethik mit einbezogen werden. Die Lektüre des Platon-Textes (in deutscher Übersetzung) soll Lehramtsstudierenden auch aus den naturwissenschaftlichen Fächern Einblick in die Psychologie, in naturwissenschaftliche Vorstellungen sowie in verschiedene philosophische Thesen Platons geben.

In den ersten Sitzungen wird ein Überblick über die Entwicklung der griechischen Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Ethik geboten.

Literatur: bitte anschaffen und lesen (auf Deutsch):

(1) Platon. Phaidon. Griechisch-Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Barbara Zehnpfennig. Philosophische Bibliothek, Band 431 (Felix-Meiner-Verlag, Hamburg: 2008) [1. Auflage 1991 in der Bibliothek des Philologischen Seminars: A PLAT 1616]; für Interessierte: (2) John C. Eccles - Daniel N. Robinson, Das Wunder des Menschseins - Gehirn und Geist (1984; deutsch 1985); (3) Maxwell Bennett - Daniel Dennett - Peter Hacker - John Searle, Neurowissenschaft und Philosophie. Gehirn, Geist und Sprache. Mit einer Einleitung und einer Schlussbetrachtung von Daniel Robinson (2007, deutsch 2010).

18

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C, 1.2. WPO bzw. Anlage D GymPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- bzw. berufsethischen Fragen erworben werden (EPG 2).

Der Leistungsnachweis (GymPO: 6 CP) wird durch mündliche Mitarbeit und ein Referat im Rahmen der Lehrveranstaltung erbracht, welches notfalls (Teilnehmerzahl!) durch eine schriftliche Hausarbeit ersetzt werden kann.

Griechisch- und / oder Latein-Kenntnisse sind nicht erforderlich. Lehramtsstudierende aller Fächer, auch der Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, etc.) werden ausdrücklich zum Besuch des EPG eingeladen. - In der Regel ist ein erfolgreich absolviertes EPG 1 Voraussetzung für den Besuch eines EPG 2.

Rhetorik

Manfred Kraus

Rhetorisches Proseminar: Aristoteles, Topik

Mittwoch 14-16 Raum: Brechtbau 030 Beginn: 19.10.2011

Die Topik entfaltet die aristotelische Theorie der dialektischen Argumentation und bildet somit die Grundlage für die Argumentationslehre auch der Rhetorik. Dialektische Schlüsse sind für Aristoteles Deduktionen (syllogismoi) aus anerkannten Meinungen. Auf der Basis der Topoi gibt die Topik eine allgemeine Anleitung zum Bilden von Argumenten. In der Übung wird das Werk in Übersetzung durchgearbeitet und auf Voraussetzungen, Systematik und Zielsetzung hin befragt. Dabei werden auch die Versuche einer Wiederbelebung der aristotelischen Topik im 20. Jahrhundert (Perelman, Toulmin, Viehweg u.a.) mit einbezogen

Übersetzung: Aristoteles, Topik, übers. u. komm. von Tim Wagner und Christof Rapp. Stuttgart, Reclam 2004 (empfohlen); Aristoteles, Organon, Bd. 1: Topik, übers., mit Einl. und Anm. vers. von H.G. Zekl. Hamburg: Meiner 1997. Literatur: Solmsen, F.: Die Entwicklung der aristotelischen Logik und Rhetorik. Berlin: Weidmann 1929; de Pater, W.A.: Les Topiques d'Aristote et la dialectique platonicienne. Fribourg: éd. St. Paul 1965; Evans, J.D.G.: Aristotle's Concept of Dialectic. Cambridge: Cambridge UP 1977; Pelletier, Y.: La dialectique aristotélicienne: Les principes clés des Topiques. Montréal: Bellarmin 1991; Mesch, W.: Ontologie und Dialektik bei Aristoteles. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1994; Primavesi, O.: Die Aristotelische Topik. Ein Interpretationsmodell und seine Erprobung am Beispiel von Topik B. München: Beck 1996; Slomkowski, P.: Aristotle's Topics. Leiden: Brill 1997.

Für Studierende der Rhetorik:

Die Anmeldung zu den Pro- und Hauptseminaren erfolgt über das Online-Meldesystem des Seminars für Allgemeine Rhetorik, das Sie von der Seminars-Homepage aus erreichen.

Internetadresse: www.uni-tuebingen.de/rhetorik

Zeitraum: Mi, 20. Juli bis Sa, 15. Oktober

Für Studierende der Gräzistik erfolgt die Anmeldung über Campus.

Graecum (für Studierende aller Fakultäten)

Karl-Heinz Stanzel

Graecum I

Montag, Mittwoch, Donnerstag jeweils 16-18 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 10.10.2011

Volker Uhrmeister

Graecum I

Montag 18-20 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 10.10.2011

Mittwoch, Freitag 08-10 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

• 19 •

Das Philologische Seminar bietet für Studierende aller Fakultäten Übungen zur Vorbereitung auf das Graecum an. Die Übungen im Umfang von jeweils sechs Semesterwochenstunden sind auf zwei Semester angelegt.

In der Anfängerübung Graecum I werden die Grundlagen der griechischen Grammatik in Morphologie (Formenlehre) und Syntax vermittelt, in der Fortgeschrittenenübung Graecum II werden die Studierenden auf die am Ende des Semesters stattfindende Prüfung zum Erwerb des Graecums vorbereitet. Dabei werden die im ersten Semester erworbenen Grammatikgrundkenntnisse in einem Repetitorium vertieft; die Studierenden werden durch Lektüre ausgewählter Texte aus Platons (Früh-)Dialogen und Xenophons sokratischen Schriften sowie durch einen Klausurenkurs auf die Prüfung gezielt vorbereitet. Die Anfängerübungen dieses Semesters werden im kommenden Semester durch entsprechende Fortgeschrittenenübungen Graecum II fortgesetzt, an deren Ende die Prüfung zum Graecum steht. Daneben wird im Sommersemester 2012 auch eine Anfängerübung angeboten, die im WiSe darauf fortgesetzt wird und mit der Prüfung am Ende des WiSe abgeschlossen werden kann. Damit besteht künftig die Möglichkeit, nach jedem Semester die Prüfung bei den Lehrenden des Philologischen Seminars abzulegen.

Die Prüfung zum Erwerb des Graecums ist eine Ergänzungsprüfung zum Abitur und wird als solche vom Regierungspräsidium Tübingen organisiert und durchgeführt. Sie besteht aus einer dreistündigen Klausur (Übersetzung eines Textes aus Platon oder Xenophon im Umfang von ca. 170 Wörtern) und einer mündlichen Prüfung (Dauer: ca. 15 Minuten; Übersetzung eines kürzeren Textes ohne Lexikon, Fragen in der Hauptsache zur Grammatik des attischen Griechisch).

Literatur: wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

Neugriechisch (für Studierende aller Fakultäten)

Stavroula Dimitriadou-Elmer

Sprachen bauen Brücken zwischen unbekanntem Kulturen und Ländern! Obwohl Griechenland ein kleines Land ist, bietet es eine großartige Sprache, die uns Einblicke in die Mythologie, ins alte Griechenland mit allen seinen Philosophen, in die Medizin, in die Theologie und nicht zuletzt ins neue Griechenland ermöglicht. Denn Griechisch ist die Sprache, die wir alle in unserem Alltag integriert haben, wenn wir zum „Kardiologen“ gehen oder wenn wir eine „Pause“ machen!

Meine Kurse bieten Ihnen die Möglichkeit, sich dessen bewusst zu werden, wie viel Griechisch Sie eigentlich schon beherrschen, und dass Sie schon eine Basis haben, auf der Sie weiter bauen können!

Neugriechisch für Anfänger I

An diesem Kurs können alle teilnehmen (nicht nur Studenten), die geringe oder gar keine Sprachkenntnisse haben.

Donnerstag 18:30-20 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 13.10.2011

Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

Stavroula Dimitriadou-Elmer

Neugriechisch für Anfänger II

An diesem Kurs können alle teilnehmen (nicht nur Studenten), die geringe oder gar keine Sprachkenntnisse haben.

Montag 18-19 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 17.10.2011
Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

Stavroula Dimitriadou-Elmer

Neugriechisch für Fortgeschrittene

Diesen Kurs können alle, die den Anfängerkurs absolviert haben, besuchen sowie Interessenten, die schon Griechisch sprechen, aber ihre Kenntnisse verbessern und vertiefen wollen.

• 20 •

Auf dieser Entdeckungsreise begleite ich Sie gerne!

Montag 19-20 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer Beginn: 17.10.2011
Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

Latinum (für Studierende aller Fakultäten)

Unterstufe

Arnim Benkendorff

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 1

Montag, Mittwoch 08-10 Raum: Unikasse Hörsaal Beginn: 12.10.

Tutorium: Mo 18-20, Alte Archäologie Hörsaal (Hanna Rademacher)

Edeltraud Dürr

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 2

Montag, Mittwoch 16-18 Raum: Unikasse Hörsaal Beginn: 12.10.

Tutorium: Di 10-12 Nauklerstr. 35 ÜR 004 (Carmen Bohner)

Marc Hofgärtner, M.A.

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 3

Montag 14-16 Raum: Unikasse Hörsaal Beginn: 13.10.

Donnerstag 14-16 Raum: Neue Aula Hörsaal 01

Tutorium: Mo 12-14, ÜR 111 Unikasse (Johanna Kraus)

Barbara Sherberg

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum (für Romanisten): Unterstufe Gruppe 4

Montag, Donnerstag 08-10 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 13.10.

Vorrangig für Studierende der Romanistik; inhaltlich aber identisch mit allen anderen Unterstufenkursen.

Tutorium: Mo 12-14, ÜR 111 Unikasse (Johanna Kraus)

Barbara Dieterle

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 5

Montag 14-16 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 12.10.

Mittwoch 10-12 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Tutorium: Mo 18-20 Alte Archäologie Hörsaal (Hanna Rademacher)

Irena Romanyuk

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 6

Montag 08-10 Raum: VG Wilhelmstraße Seminarraum 001 Beginn: 14.10.

Freitag 10-12 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Tutorium: Fr 12-14, GÜR (Matthias Exeler)

Corinna Schiemer

Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Unterstufe Gruppe 7

Dienstag, Donnerstag 18-20 Raum: Unikasse Hörsaal Beginn: 13.10.

Tutorium: Di 10-12 Nauklerstr. 35 ÜR 004 (Carmen Bohner)

Christof Rademacher

Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Unterstufe Gruppe 8

Dienstag 18-20 Raum: Unikasse Übungsraum 111 Beginn: 13.10.
Donnerstag 18:30-20:00 Raum: Unikasse Übungsraum 111

Tutorium: Fr 12-14, GÜR (Matthias Exeler)

Thomas Friedl

Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Unterstufe Gruppe 9

Montag 18-20 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 12.10.
Mittwoch 18-20 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Tutorium: Di 10-12 Nauklerstr. 35 ÜR 004 (Carmen Bohner)

Die Teilnehmer werden gebeten, nach erfolgter Zulassung folgendes Lehrbuch anzuschaffen:
Roland Glaesser: Wege zu Cicero. Per Aspera ad Astra, Univ.-Verl. Heidelberg, 2. Auflage 2008.
Weitere Literatur und Hilfsmittel werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Martina Getto

Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Unterstufe Gruppe 10

Dienstag 16-18 Raum: HS 5 Neue Aula Beginn: 18.10.
Freitag 10-12 Raum: HS 1 Neue Aula

Tutorium: Fr 8-10 ÜR 111 Unikasse (Carmen Bohner)

Oberstufe

Albrecht Locher

Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 1

Montag, Mittwoch 08-10 Raum: Alte Archäologie Hörsaal Beginn: 10.10.

Tutorium: Fr 14-16 KÜR (Sabrina Kristall)

Rosemarie Ruoff

Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 2

Montag 16-18 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 10.10.
Donnerstag 14-16 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Tutorium: Fr 14-16 KÜR (Sabrina Kristall)

Barbara Sherberg

Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 3

Dienstag 10-12 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum Beginn: 11.10.
Donnerstag 12-14 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Tutorium: Mi 16-18, Hörsaal 5 Neue Aula (Klaus Hermannstädter); Beginn: 19.10.

Barbara Sherberg

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 4

Montag 10-12 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum Beginn: 10.10.

Donnerstag 10-12 Raum: Hegelbau Kleiner Übungsraum

Tutorium: Mi 16-18, Hörsaal 5 Neue Aula (Klaus Hermannstädter); Beginn: 19.10.

• 22 •

Karsten Rechentin

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 5

Montag, Mittwoch 18-20 Raum: Unikasse Hörsaal Beginn: 10.10.

Tutorium: Fr 8-10 ÜR 111 Unikasse (Carmen Bohner)

Katharina Enderle

Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 6

Montag 18-20 Raum: Unikasse Übungsraum 111 Beginn: 10.10.

Donnerstag 18-20 Raum: Hegelbau Großer Übungsraum

Tutorium: Fr 8-10 ÜR 111 Unikasse (Carmen Bohner)

Vorschau auf das Sommersemester 2012

Griechisch

Vorlesung	Platon, Politeia	<i>Männlein-Robert</i>	Zeit: Do 10-12	GÜR
Colloquium	Forschungscolloquium	<i>Männlein-Robert</i>	Zeit: Fr 14-16 (14t.)	KoZi
Colloquium	OS Spätantike	<i>Männlein-Robert / Meier / Patzold</i>	Zeit: n.V.	
Unterseminar	Euripides, <i>Troades</i>	<i>Männlein-Robert</i>	Zeit: Do 14-16	KoZi
Unterseminar	Homer, <i>Odyssee</i>	<i>Stanzel</i>	Zeit: Do 18-20	KoZi
Hauptseminar	Platon, Politeia Buch X	<i>Männlein-Robert</i>	Zeit: Fr 10-12	KoZi
Seminar (Fachdidaktik)	Herodot	<i>Bausenhart</i>	Zeit: Mi 16-18	KoZi
Übung	Exkursionsvorbereitung	<i>Männlein-Robert</i>	Zeit: Di 14-16 o. Block n.V.	GÜR
Übung (Lektüre)	Mark Aurel	<i>Bees</i>	Zeit: Di 12-14	KoZi
Übung (Lektüre)	Aischylos, <i>Choephoron</i> / bei Bedarf (Vorabsprache!) ersetzt durch Stil IV	<i>Schelske</i>	Zeit: Mi 14-16	KoZi
Übung (Lektüre)	Theokrit	<i>Stanzel</i>	Zeit: Mi 10-12	KoZi
Übung (Stil)	Stil II (Xenophon, <i>Hellenika VII</i>)	<i>Noack</i>	Zeit: Mo 18-20	KoZi
Übung	Einführung in die Klassische Philologie	<i>Noack</i>	Zeit: Di 18-21	GÜR
Sprachkurs	Graecum II	<i>Stanzel</i>	Zeit: Mo, Mi, Do 16-18	GÜR
Sprachkurs	Zusatzübung zum Graecum	<i>Stanzel</i>	Zeit: Di 16-18	KoZi
Sprachkurs	Graecum II	<i>Uhrmeister</i>	Zeit: Mo 18-20 Mi, Fr 8-10	GÜR
Sprachkurs	Graecum I	<i>Noack</i>	Zeit: Mo, Mi, Do 16-18	KÜR
Sprachkurs	Neugriechisch für Anfänger	<i>Dimitriadou-Elmer</i>	Zeit: Mo 18-20	
Sprachkurs	Neugriechisch für Fortgeschrittene	<i>Dimitriadou-Elmer</i>	Zeit: Do 18-20	

Latein

Vorlesung	Schriftlichkeit und Lesekultur in Rom	<i>Wolkenhauer</i>	Zeit: Di 10-12	GÜR
Vorlesung	Freud, Weber, Nietzsche: Das 19. Jahr- hundert und die Neorenaissance der Antike	<i>Kirstein</i>	Zeit: Mi 10-12	GÜR
Colloquium	Forschungscolloquium (14-tägl.)	<i>Wolkenhauer</i>	Zeit: Di 18-20	KoZi
Colloquium	Examenscolloquium	<i>Kirstein</i>	Zeit: Do 8-10	KÜR
Einführung	Einführung in die Klassische Philologie	<i>Noack</i>	Zeit: Di 18-21	GÜR

Unterseminar I	Tacitus, <i>Agricola</i>	<i>Schelske</i>	Zeit: Mi 18-20	KÜR
Unterseminar I	Vergil, <i>Aeneis</i>	<i>Gundlach</i>	Zeit: Mo 10-12	KÜR
Unterseminar II	Seneca, <i>Epistulae morales</i>	<i>Dietsche</i>	Zeit: Mo 12-14	KÜR
Unterseminar II	Cicero, <i>De re publica</i>	<i>Kirstein</i>	Zeit: Mi 14-16	KÜR
Unterseminar (Sprachwiss.)	Sprachwissenschaftliches PS: Substrat-Adstrat-Superstrat: Äußere Einwirkung auf das Lateinische und seine Entwicklung zum Romanischen	<i>Meisterfeld</i>	Zeit: Di 18-20	009 Brechtbau
Hauptseminar	Quintilian (Schwerpunkte: 1.& 10. Buch)	<i>Wolkenhauer</i>	Zeit: Mi 12-14	KÜR
Hauptseminar	Krieg und Bürgerkrieg: Caesar und Lucan	<i>Kirstein</i>	Zeit: Di 12-14	KÜR
Seminar (Fachdidaktik 1)	[auch für Studierende nach WPO]		Zeit:	
Übung (Lektüre)	Claudian, <i>De raptu Proserpinae</i>	<i>Brena</i>	Zeit: Di 14-16	KÜR
Übung (Lektüre)	Plautus, <i>Mostellaria</i>	<i>Dietsche</i>	Zeit: Mo 8-10	KÜR
Übung (Lektüre)	Übersetzungstraining	<i>Lohmann</i>	Zeit: Di 18-20	KÜR
Übung (Lektüre)	Ovid, <i>Amores</i>	<i>Kirstein</i>	Zeit: Di 16-18	KÜR
Übung (Lektüre)	Caesar, bellum Gallicum V	<i>Noack</i>	Zeit: Di 16-18	GÜR
Übung (Lektüre)	Sallust, <i>De coniuratione Catilinae</i>	<i>Sherberg</i>	Zeit: Di 12-14	GÜR
Übung (Lektüre)	Lektüre mit hohem Eigenanteil (nach Gympo)	<i>Wolkenhauer</i>	Zeit: Mo 14-16	GÜR
Grammaticum	Textgrundlage: Cicero, <i>De officiis III</i>	<i>Sherberg</i>	Zeit: Di 8-10	GÜR
Übung (Stil)	Stilübungen, Unterstufe (GymPO): Deutsch-lat. Übersetzungen im Anschluß an Caesar, <i>De bello Gallico VII</i>	<i>Kraus</i>	Zeit: Do 12-14	GÜR
Übung (Stil)	Stilübungen, Unterstufe II (WPO) / Mittelstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Ciceros Rede <i>De domo sua</i>	<i>Kraus</i>	Zeit: Mi 14-16	GÜR
Übung (Stil)	Stilübungen, Oberstufe I (WPO) / Oberstufe (GymPO): Übersetzung deutscher Originaltexte zur römischen Staatstheorie im Anschluß an Cicero, <i>De re publica</i>	<i>Kraus</i>	Zeit: Do 14-16	GÜR
Übung (Stil)	Stilübungen, Oberstufe II: Klausuren zur Vorbereitung der dt.-lat. Übersetzung in der Wissenschaftl. Prüfung (3 Klausuren, 3 Besprechungen, Einzelberatung), 3std.	<i>Kraus</i>	Zeit: 3std. Fr 8(9)-12	KÜR
Übung (Metrik)	Einführung in die Metrik lateinischer Texte (1-std.)	<i>Dietsche</i>	Zeit: Do 9-10	KoZi